

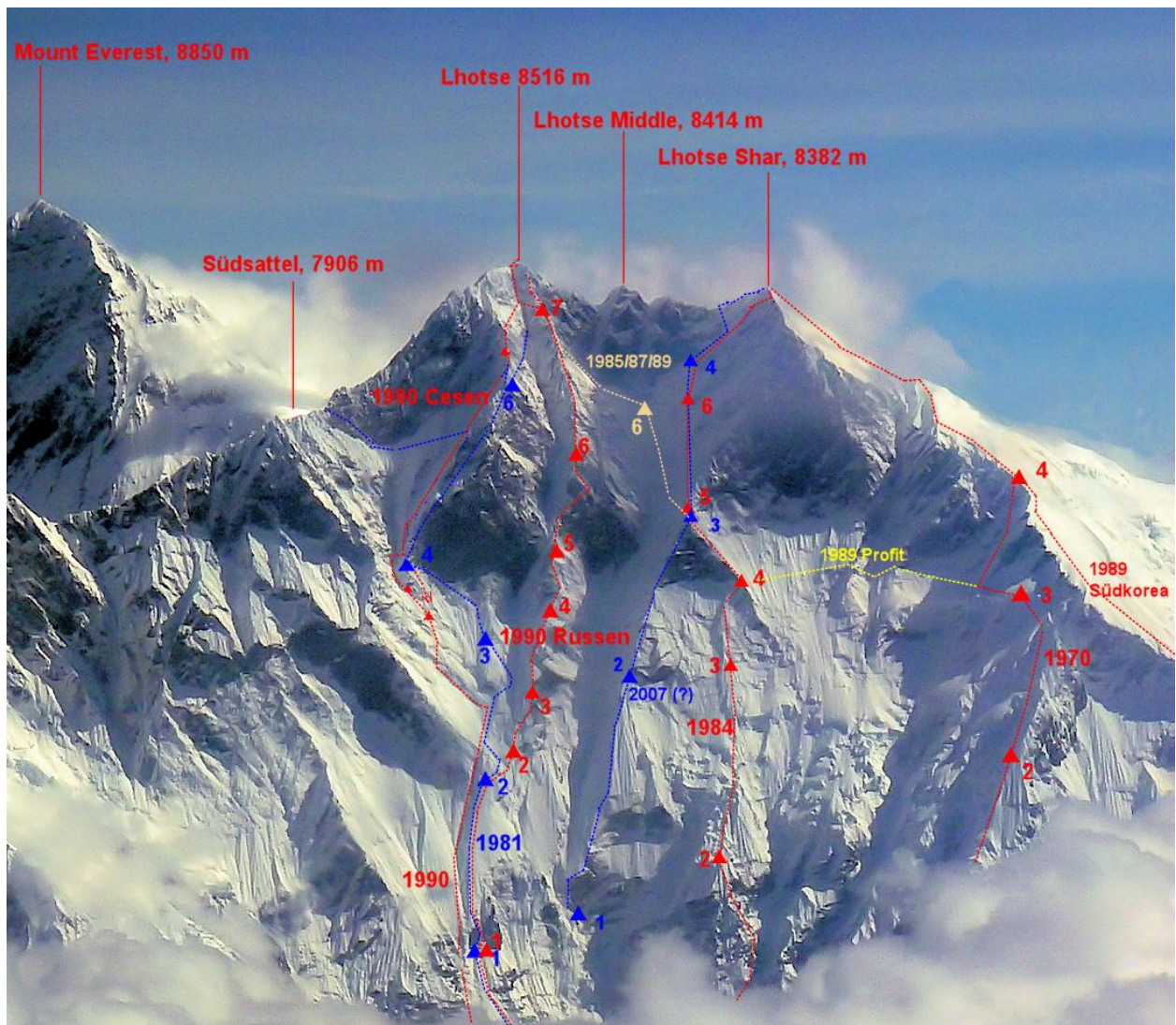
Lhotse, 8516 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

2007

Erstbegehung der Südwand am rechten Rand des zentralen Couloir mit Besteigung des Lhotse Shar (8382 m) durch eine südkoreanische Expedition unter Leitung von Hong-Gil Um



Südwand des Lhotse und des Lhotse Shar

mit den Routen der Erstbegehungen und der wichtigsten Besteigungsversuche

(Anmerkung: Auf obigem Foto ist die Lhotseflanke stark verschneit. Das folgende Foto hingegen zeigt die Wand in einem Zustand, in dem die Felsen fast schneefrei sind. Dieser Zustand ist wichtig zur Beurteilung der Frage, wo insbesondere auf den Routen von 1981/1990 und 1984 Lager im Schutz von Felsvorsprüngen aufgestellt werden konnten.)

Anmerkung zur Route: Leider habe ich keine Skizze zur Route der Südkoreaner finden können. Auch verbal geben weder die insgesamt vier Websites, welche ich zu dieser Expedition gefunden habe, noch die Aufzeichnungen von Elizabeth Hawley eine ausreichend sichere Auskunft darüber, welche Route genau die Koreaner gegangen sind. Da es aber eine neue Route gewesen sein soll, nehme ich an, dass unmittelbar rechts des zentralen Couloirs aufgestiegen und ab 7500 m Höhe die Route der Tschechoslowaken von 1984 zum Gipfel gegangen wurde. Dann ist von einem Sattel in 8200 m Höhe die Rede, was eigentlich nur bedeuten kann, dass die Koreaner aus dem Couloir zum Sattel nordwestlich des Gipfels ausgestiegen sind. So ist die Route – mit Unsicherheit behaftet – in das obige Bild eingezeichnet.



Lhotse-Südwand vom Ama Dablam-Gletscher (Südsüdwest)

von links: Hauptgipfel, 8516 m (weiße Spitze), Mittelgipfel (8414 m) und Lhotse Shar (8382 m)

Der Lhotse-Gipfel steht 3750 m über dem Talboden.

Die oberen Felswände sind senkrecht, teilweise überhängend.

Die südkoreanische Expedition unter Leitung von Hong-Gil Um kommt am 29. März an den Platz des Basislagers am Rand des Lhotse-Gletschers. Ihr Ziel ist die Besteigung des Lhotse Shar über eine neue Route. Sie wählen den direkten Aufstieg rechts des zentralen Couloirs, der in 7450 m Höhe auf die Route der Tschechoslowaken von 1984 trifft. Den Felspfeiler am Fuß der Wand überwinden die Koreaner ohne größere Probleme und errichten an dessen Kopf ihr Lager 1 am 4.4. in 5900 m Höhe. Doch dann werden sie ernsthaft durch schlechtes Wetter aufgehalten. Ständige Neuschneefälle verursachen Lawinen in so enger Zeitfolge, dass zunächst an einen weiteren Fortschritt kaum zu denken ist. Dann erweist sich der Firn- und Eisgrat rechts des Couloirs als äußerst schwierig. Er ist steil und bietet auf 1000 m Höhe praktisch keinen Platz für ein Lager. So gestaltet sich die Erschließung dieses Abschnitts und dessen Absicherung mit Fixseilen zu einem ständigen Auf- und Ab der Bergsteiger, bis endlich am 30.4. Lager 2 in 6800 m Höhe errichtet werden kann. Oberhalb von Lager 2 folgt sehr steiles kombiniertes Gelände, dessen Steilheit nach oben immer mehr zunimmt und teilweise senkrechte Felsstufen aufweist. Auch in diesem Abschnitt gibt es keinen Platz für ein Lager. Erst oberhalb der dreieckförmigen Felsformation in 7450 m Höhe kann am 20. Mai Lager 3 aufgestellt werden. Ab hier befinden sich die Koreaner auf der Route von 1984.

Bei Lager 3 beginnt die Traversierung der rechten Flanke des großen Couloirs, die hoch hinauf bis zum Gipfel des Lhotse Shar reicht. Die Querung verläuft in etwa 60 Grad steilem Firn. Man kommt hier nur langsam voran, die Flanke muss mit Fixseilen gesichert werden. Die Koreaner steigen im oberen Bereich des Couloirs in kombiniertem Gelände bis auf etwa 8000 m Höhe, wo sie am 29. Mai ihr Lager 4 errichten.

Am 31. Mai verlassen Sung-Ho Byun und die Sherpas Lhakpa Wangdi und Pasang Namgyal um 3.30 Uhr das Lager 4 und steigen in Richtung Nordwestsattel (zwischen Lhotse Shar und Lhotse Middle). Byun geht voraus, spurt und bringt Fixseile an, die beiden Sherpas tragen die Seile. Um 5 Uhr brechen dann auch Hong-Gil Um und Sang-Hyon Mo nach oben auf. Am Sattel in gut 8200 m Höhe kehrt Lhapa Wangdi um, da die Seile aufgebraucht sind und er keine Ambitionen auf den Gipfel hat. Am verwehteten Grat sind mehrere scheinbare Gipfel zu überwinden, nach deren Ersteigung jeweils die Enttäuschung folgt, weil voraus ein noch höherer Gipfel sichtbar wird. Um 18.50 Uhr stehen die Koreaner mit Pasang Namgyal dann auf dem wirklichen Gipfel. Es wird allmählich dunkel, aber der Vollmond beleuchtet die Szenerie. Der Abstieg gestaltet sich schwierig, zumal Byun schneeblind wird, weil er beim Fotografieren zu oft die Schneebrille abgenommen hat. Während Byun und Mo in der Nacht nur noch bis Lager 4 kommen, steigen die anderen am 1. Juni bis ins Basislager ab. Byun und Mo steigen am 2. Juni von Lager 4 nach Lager 2 und am Folgetag ins Basislager.

Die Südkoreaner hatten künstlichen Sauerstoff benutzt.

Teilnehmer: **Hong-Gil Um** (Leitung), Young-Rok Bae, **Sung-Ho Byun**, Jin-Chul Choi, Sang-Gyu Han, Seong-Ha Hong, Sung-Teak Hong, Dong-Young Jung, Jung-Bae Kim, Teak-Gun Lee, **Sang-Hyun Mo**, Hyeon-Sook Park, Dong-Min Shin, Jun-Kyo Song, Sung-Ho Woo, Lhakpa Wangdi (Sherpa), **Pasang Namgyal** (Sherpa)

Quellen: <http://xihero.tistory.com/715>

<http://www.everestnews.com/everest2007/lhotse06032007.htm>

http://beamahili.typepad.com/nepal/files/everest_mount_everest_by_climbers_news.htm

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, LSHR – 071 - 01